

Öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrats Rechberg
am Montag, den 13.11.2023
im im Bezirksamt Rechberg

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteherin

Frau Ortsvorsteherin Anna Zeller-Klein

Ortschaftsrat/rätin

Herr Ortschaftsrat Dr. Andreas Abt

Herr Stadtrat Helmut Geiger

Frau Ortschaftsrätin Nicole Maier-Schwarzkopf

Frau Ortschaftsrätin Sandra Nikolic

Herr Ortschaftsrat Albert Oberloher

Frau Ortschaftsrätin Elke Pitzal

Herr Ortschaftsrat Claus Rötter

Herr Ortschaftsrat Johannes Schabel

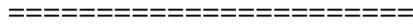
Frau Ortschaftsrätin Ursula Schabel

Schriftführerin

Barbara Winter

Abwesend:

Tagesordnung



- 1** Nahversorgung Rechberg - Informationen durch Herrn Wirtschaftsförderer Alexander Groll -
- 2** Kommunale Wärmeplanung Schwäbisch Gmünd
– Entwurf des Endberichts (Maßnahme 2 - Maßnahmenkatalog „Gmünd für morgen“)
- 3** Bekanntgaben
- 4** Anfragen

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Sie stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

zu 1 Nahversorgung Rechberg - Informationen durch Herrn Wirtschaftsförderer Alexander Groll -

Protokoll:

Ortsvorsteherin Zeller-Klein begrüßt den Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung, Herrn Alexander Groll sehr herzlich im Gremium. Zur Nahversorgung in Rechberg führt sie einleitend aus, dass ein sehr großer Mangel herrsche. Derzeit wird der Ort nur noch durch die Metzgerei Reinold, die in Teilzeit arbeitet, verschiedenen Landwirten, die Hofläden betreiben und dem Bäckermobil, das nur noch zweimal die Woche den Rechberg anfährt, versorgt. Sodann erteilt sie Herrn Groll das Wort.

Wirtschaftsförderer Alexander Groll betont, dass die örtliche Nahversorgung der Stadt sehr am Herzen liegt. Er stellt den Ortschaftsräten zwei personallose Systeme vor: zunächst das Tante-M-Konzept, das auf ein Bestandsgebäude und einen Franchise-Nehmer angewiesen ist. Hierzu müsse eine passende Liegenschaft, die zentral gelegen ist, gefunden werden.

Frau OR Pitzal fragt, ob hier Fördermittel beantragt werden können.

Herr Groll verweist darauf, dass beim Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) Anträge gestellt werden können. Die Stadt selbst habe keine Fördermittel zur Verfügung.

Das zweite Konzept stamme von der Firma Tegut, die eine Holzcontainer-Lösung hat. Hierfür brauche man lediglich ein Grundstück mit ca. 200 qm Fläche und einen Stromanschluss. Ca. 900 bis 1.000 Artikel seien im Sortiment. Tegut betreibe bereits ca. 30 Märkte dieser Art.

Ortsvorsteherin Zeller-Klein erachtet ein Bestandsgebäude als schwierig. Sie hält das Konzept von Tegut als geeigneter. Wichtig sei auf jeden Fall, dass die Bürgerschaft eine solche Lösung unterstützt.

Herr OR Geiger sieht dies auch so: letztendlich entscheidet der Bürger.

Herr Groll betont, die Lage entlang der Hauptverkehrsachsen sei maßgebend.

Das Gremium bittet Herrn Groll den Standort Rechberg durch die Firma Tegut untersuchen zu lassen und eine Machbarkeit zu prüfen.

Herr Groll ergänzt: sollten Eigentümer im Bereich der Hauptverkehrsstraßen eine Liegenschaft zur Verfügung haben und an Tante-M interessiert sein, dann werden sie gebeten mit ihm Kontakt aufzunehmen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10 Abt. Wirtschaftsförderung

Akten Amt:159

**zu 2 Kommunale Wärmeplanung Schwäbisch Gmünd
– Entwurf des Endberichts (Maßnahme 2 - Maßnahmenkatalog „Gmünd für morgen“)
Vorlage: 188/2023**

Protokoll:

Ortsvorsteherin Zeller-Klein begrüßt Herrn Jan Fischer vom Amt für Klimaschutz zum Thema Kommunale Wärmeplanung. Sie erteilt ihm das Wort.

Herr Fischer führt einleitend aus, dass im Vorfeld eine Bestands- und Potenzialanalyse mit Daten aus dem Jahr 2019 durchgeführt worden sei. Der Gemeinderat habe sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Es wurde eine Machbarkeitsprüfung für ein Wärmenetz erstellt und hier seien die Kernstadt, Bargau, Weiler und Rechberg als geeignete Quartiere hervorgegangen. Herr Fischer betont, man bewege sich momentan am Anfang des Prozesses und müsse die Ergebnisse der Machbarkeitsprüfungen abwarten. Finanziell sei seitens der Stadt keine Unterstützung zu erwarten, auch bestünde keinerlei Anschlusszwang. Im nächsten Frühjahr seien dann Infoveranstaltungen geplant.

Die Ortsvorsteherin bittet um Wortbeiträge:

Herr OR Geiger erklärt, die bisherigen Aussagen seien vage. Er betrachtet die Umsetzung eines Wärmenetzes als sehr schwierig.

Frau OR Pitzal betont, es sei wichtig auf die Bürger zuzugehen.

Herr OR Schabel bringt als Idee für Energiequellen im Ort die Biomasse aller Kühe ein.

Frau OV Zeller-Klein kann sich als Zusammenschluss der Bürger eine Art Genossenschaft vorstellen. Die Kalkulation wäre auf eine Rendite ausgelegt.

Herr OR Rötter weist darauf hin, dass die städtischen Liegenschaften mit gutem Beispiel vorangehen sollen und die jetzigen Energieformen umrüsten sollen.

Herr Fischer bedankt sich beim Gremium für die interessanten Anregungen. Ideen für Energiequellen im Ort seien vorhanden und die Stadt werde den Stadtteil unterstützen.

Er bittet darum, die Informationsveranstaltung abzuwarten, denn dann werde es inhaltlich konkreter werden.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11

nachrichtlich an Amt:159

zu 3 Bekanntgaben

1.Geschwindigkeitsmesstafel

Ortsvorsteherin Zeller-Klein berichtet, dass die Geschwindigkeitsmesstafel, die derzeit bei der Scherr-Grundschule steht, eine positive Wirkung auf das Fahrverhalten der Verkehrsteilnehmer hat. Sie schlägt die Anschaffung einer weiteren Anlage vor, die dann fest in der Kaiserbergstraße angebracht werden soll. Die Finanzierung soll über die bürgerschaftlichen Mittel erfolgen.

Hierüber soll der Ortschaftsrat in einer der nächsten Sitzungen Beschluss fassen.

2.Seniorenadvent 2023

Am 10. Dezember wird der diesjährige Seniorenadvent in der Gemeindehalle stattfinden. Alle Senioren ab 60 Jahren sind herzlich eingeladen.

zu 4 Anfragen

Bebauung Gebiet „Hartäcker“ durch die VGW

Herr OR Geiger berichtet, dass die VGW erwägt, im Gebiet „Hartäcker“ zu bauen, aber die Wohnungen zunächst vermietet werden sollen.

Kommunalwahl 2024

Für die Kommunalwahl werden dringend Wahlhelfer gesucht. Bitte potentielle Helfer an das Bezirksamt melden.

Für die Richtigkeit!

Den
Ortsvorsteherin:

Den
Ortschaftsrat:

Den
Schriftführer:

Den
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den
Hauptamt: